

Hauptstadt gefesselt, wo alles hingerissen und verdorben wird, ist mir überall sehr verdächtig, weil doch der schreckliche Despotismus überall schon im Hinterhalt steht, und auf dem Fuße folgt. Und daß auch ich die älteste Einrichtung der Römer als einen edeln Zweig von dem Baum uralter Offenbarung und Verfassung ehre und anerkenne, weißt Du⁵ ja; in dieser Ansicht möcht ich sie weit über die Griechen selbst setzen. — Daß Du selbst gezweifelt hast, ob Du die Hierarchie in Deinem Gedicht auf Rom mit aufnehmen solltest, entschuldigt mich wenigstens, daß ich dieß glaubte und erwartete. Unstreitig aber hast Du sehr Recht gehabt, es nicht zu thun; denn jeder kennt doch sein eigen Werk am besten.¹⁰ Ich denke mir Rom nur historisch — Du bist von der Anschauung der alten Denkmahle ausgegangen, und die muß einen freilich wohl ganz in das classische Rom zurückführen. Goethe's Urtheil muß Dir gleichgültig seyn, weil es sich doch nur auf bloßen Partheihaß gründet. Hat er ja doch Brentano bis in den dritten Himmel gelobt, so mag er uns¹⁵ denn tadeln. Sein Reich wird ohnehin bald zu Ende gehn. — Das Dictum, daß man die alten Sylbenmaaße im Deutschen annehmen soll, aber nicht genau, ist wirklich ein *iudicium absurdissimum*. — Die kleine Weimarsche Niederträchtigkeit aber über die Gefährtin sieht diesem Volk recht ähnlich. Dergleichen ist nur bei dem Gesindel eines²⁰ solchen kleinen Hofes möglich, und überhaupt in dem fast ganz Preußisch i. e. niederträchtig gewordenen nördlichen Deutschland. Ich hoffe zu Gott, es wird da jezt einmal recht tüchtig aufgeräumt werden, daß von all der Bildung und Aufklärung die Fetzen herumfliegen. Die kleinen Höfe werden ja hoffentlich wohl bei der nächsten Partage²⁵ ganz eingehn.

Wie sehr die Klatscherei in allen Ständen, und das Geschreibsel in Deutschland überhand nimmt, davon hast Du gar keinen Begriff. Ich lese jezt wieder etwas mehr Zeitungen und sehe es zum Erstaunen. — Freilich ist das alles gar keiner Notiz werth, aber Du hast Recht, man³⁰ ärgert sich doch darüber weil diese Deutschen Klatscher spitzfindig genug sind irgend eine Stelle herauszugrübeln, die einem empfindlich ist. — Doch scheint mir dieser Vorfall doch gar nicht hinreichend zu so großem Verdruß als Du äusserst, wenn sich nicht etwa noch mehres daran geschlossen hat, worüber Du schweigst. — Hast Du Ursache³⁵ zur Eifersucht? — Oder fühlst Du Dich überhaupt in Deiner Lage nicht an der rechten Stelle? Oder ist der Aufenthalt in Genf Deiner Stimmung so sehr nachtheilig? — In jedem Falle soltest Du Dir durch eine kleine Reise Luft machen. Komm zu uns; die Reise ist doch bald gemacht. Du könntest ja den jüngsten Staël mitbringen. Der älteste kann sich⁴⁰ ja genug für sich beschäftigen. Und der jüngste soll gewiß in zwei Monaten hier mehr Deutsch lernen, als in Jahren zu Genf. Wir wollen ihm gemeinschaftlich Stunde geben. Es ist mir sehr Ernst mit diesem